



Sonntag, 12. Jul.		
Schadetten	8.30	Hl. Messe (An/An)
Darup	10.00	Hl. Messe (An/An)
Appelhülsen	10:00	Erstkommunionfeier (Caß/Ba)
Nottuln	11.15	Hl. Messe (Go/An)
Nottuln	14.00	Erstkommunionfeier (Caß)
Dienstag, 14. Jul.		
Darup	19.00	Hl. Messe
Donnerstag, 16. Jul.		
Appelhülsen	8.00	Hl. Messe
Nottuln	14.30	Rosenkranzgebet
Freitag, 17. Jul.		
Nottuln	9.00	Hl. Messe
Samstag, 18. Jul.		
Appelhülsen	17.00	Sonntagvorabendmesse (Caß/Ba),
Nottuln	18.30	Sonntagvorabendmesse (Go/Ba)
Sonntag, 19. Jul.		
Schadetten	8.30	Hl. Messe (An/Ba)
Darup	10.00	Hl. Messe (Go/Ba)
Nottuln	11.15	Hl. Messe (An/Ba)

*Wir beten für unsere
Verstorbenen dieser
Woche:*

*Frau Mechthilde
Langenhorst-Heidrich,
79 Jahre aus Nottuln.*

Impuls

Ein schönes Bild gibt uns heute die Lesung aus dem Propheten Jesaja: Regen und Schnee fallen da auf die Erde herab, damit sie anfängt zu keimen und Leben zu geben. So ist es auch mit meinem Wort, sagt Gott: Es kehrt nicht leer zu mir zurück, sondern bewirkt, was ich will.

Und dazu passt gut die kleine Bildgeschichte, die Jesus im Evangelium erzählt und deutet: Ein Sämann ging aufs Feld, um zu säen.

Spontan kamen mir Bilder in Erinnerung, die ich viele Jahre in den Gängen meiner Schule gesehen habe. Wie oft bin ich daran vorbeigegangen, manchmal blieb ich stehen, um mir ein bestimmtes Detail anzusehen. Oft bin ich wohl einfach so ohne bewusste Aufmerksamkeit daran vorbeigelaufen. Aber sie sind offensichtlich so in mich hineingekommen, dass ich sie nach vielen Jahren immer noch in mir lebendig habe. Es sind zwei Bilder von Vincent van Gogh. Auf dem einen Bild sieht man groß einen Sämann im Vordergrund; er hat seine Schürze hochgebunden zu einer Art Beutel, in den er hineingreift, um dann mit weitausholender Hand den Samen aufs Feld zu streuen. Im Hintergrund eine große untergehende Sonne. Auf der Seite ein schon ausgewachsener Baum. Es geht eine Melancholie von diesem Bild aus. Vielleicht wird sie von der untergehenden Sonne ausgelöst. Man kann auch an die Samenkörner denken, die jetzt in die Erde fallen und sterben müssen, damit sie ihr Leben geben können.

Auf dem andern Bild ist der Sämann auf einem großen Feld. Er streut seinem Samen aus und im Hintergrund sieht man schon im gelben Licht der Sonne und des ganzen Himmels das zur Ernte gereifte Korn stehen. Einige Vögel kommen an, um sich ihren Teil zu holen. Van Gogh war wohl sehr interessiert am Leben und Arbeiten der einfachen Leute. Er sah ihre Mühen und spürte ihr Hoffen und Bangen und konnte es immer wieder ins Bild bringen.

Auch Jesus hat diese Aufmerksamkeit für das Leben der Natur und für die Mühen, die der Mensch hat. Aber er ist kein Maler. Er ist ein Erzähler. Er kann Dinge auf den Punkt bringen. Er erzählt kleine Geschichten, die das Gespräch anregen und die sich einprägen bei den Menschen. Matthäus stellt in seinem Evangelium in Kapitel 13 sieben dieser Geschichten zusammen, von denen wir heute die erste zusammen mit einer Deutung gehört haben. Wir wissen zwar nicht den genauen Zusammenhang, in dem Jesus die Sämann Geschichte erzählt hat. Aber wir kennen seine Leidenschaft, das Ankommen der Gottesherrschaft sichtbar zu machen.

Und es spiegelt sich in seinen Geschichten, dass er auch erlebt, wie das Ankommen wollen Gottes behindert und verhindert wird. Gott hat keine leichte Erfolgsgeschichte auf dieser Erde. Jesus möchte, dass wir es wahrnehmen, damit auch wir nicht den Mut verlieren und am Scheitern und Misslingen hängen bleiben sondern einen Sinn entwickeln für das, was in den Augen Gottes gelingen soll und kann.

Das Leben Gottes ist ein Samenkorn. Es fällt auf steinigem Boden, auf harte Herzen; es fällt unter die Dornen der Sorgen und Ängste, es fällt auf den Weg, wo es weggepickt oder zertreten wird, es fällt aber auch auf guten Boden und kann vielfältig Frucht bringen. Was soll da gelingen? Welche Frucht erwartet Gott? Ich möchte ihnen ein Lied singen, in dem einige Anregungen geben werden.

Es ist schwer, auf Erden gastlich aufgenommen zu sein, sagt das Lied von Arnim Juhre:
Wer hat Quartier, wer sucht noch eins, wer hat Essen? Wer hat keins?
Im Namen Gottes gastlich sein, wie kommt das in Betracht?

Es ist schwer, frei zu sein auf dieser Erde
Wer hat ein Ziel? Wer sucht noch eins?
Wer kennt das Spiel, das hier gespielt wird? Und wer ist außen vor?
Im Namen Gottes frei zu sein, wie kommt das in Betracht?

Es ist schwer, rundherum fröhlich zu sein auf dieser Erde.
Wer liebt genug? Und wer liebt nicht?
Wer hat Geduld? Wer duldet nicht?
Im Namen Gottes fröhlich sein, wie kommt das in Betracht?
Wer lernt das schon? Wer lernt das noch?
Es ist noch nicht vollbracht.